



25 Jahre BIOTOPSCHUTZGRUPPE PINZGAU

1989-2014

Einige Aktive der Gruppe (v. l.): 1. Reihe: Xandi Lexer, Heini Brennsteiner, Herlinde Hasenauer, Annemarie Hack, Alois Rieder, List Dochnal 2. Reihe: Hans Kapeller, Horst Dochnal, Helmut Hasenauer, Feri Robl (Obmann); Foto: Archiv

Wie aus einer Idee die erfolgreichste Naturschutzinitiative Salzburgs wurde.



Froschzaun in Thumersbach



Wildwasseralpsteig im Ödtal

Begonnen hat alles mit dem Aufstellen der ersten Amphibienzäune 1988 im Bereich von Piesendorf. Nachdem Hauptschullehrer Hans Kapeller bei seinen täglichen Fahrten zu seinem Arbeitsplatz in Uttendorf Zeuge eines grauenvollen Krötensterbens auf der Pinzgauer Landesstraße wurde, scharte er eine Reihe von Leuten um sich, um diesen Missstand zu beseitigen. Jahr um Jahr wurden daraufhin im Frühjahr Froschzäune errichtet. „Doch wir mussten mehr und mehr feststellen, dass die Laichgewässer, zu denen die Amphibien wandern wollten, immer weniger wurden. Es ergab keinen Sinn, die Frösche zu retten, wenn die Laichmöglichkeit fehlte. So schlossen wir uns 1989 zur Biotopschutzgruppe Pinzgau zusammen,“ fasst Feri Robl, Obmann der Gruppe, den Werdegang kurz zusammen. Diese machte es sich zur Aufgabe, wertvolle Naturkleinode – Tümpel, Auen, Trockenrasen, Bäche, Sumpfwiesen, Moore, Uferbereiche – aufzuspüren, sie zu retten, zu pflegen oder neue zu schaffen. „Heute sind wir eine kleine, begeisterte, ungebundene Gruppe, die im Pinzgau dort anpackt, wo uns die ‚Natur‘ braucht: Wenn es gilt, Schäden zu verhindern, Zerstörtes zu reparieren und wertvolle Naturjuwelen zu pachten, sind wir da, weil wir durch viele Spenden und Daueraufträge finanziell dazu in der Lage sind,“ stellt ein nicht wenig stolzer Obmann mit Genugtuung fest. So haben die überzeugten Naturschützer rückblickend ca. 200 Objekte im gesamten Pinzgau ausfindig gemacht und nahezu Hundert intensiv betreut: entbuscht, Zäune erneuert und neue aufgestellt, Wasserflächen frei gehalten, Sträucher und Bäume gesetzt und gepflegt, neue Tümpel angelegt, Amphibienzäune betreut. Dass das Krötensterben der Vergangenheit angehört, ist den Amphibientunnels zu verdanken, die auf Initiative der Biotopschutzgruppe entlang gefährlicher Straßenabschnitte angelegt wurden.

ZU EUCH KOMMEN WIR IMMER WIEDER!

Um die Natur-Schönheiten des Pinzgaus sowohl den Einheimischen als auch den Gästen erlebbar zu machen, hat die Gruppe verschiedene Lehr- und Wanderwege angelegt und versucht, mit Lehrtafeln die Zusammenhänge in der Natur zu veranschaulichen. Ein Erlebnis mit einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [25 Jahre Biotopschutzgruppe Pinzgau 38](#)